

## POSITIONSPAPIER

### INITIATIVE MITTELBAU IN DER ALLGEMEINMEDIZIN IN FORSCHUNG UND LEHRE

#### AUSGANGSPUNKT

Die Allgemeinmedizin nimmt in der medizinischen Versorgung einen hohen Stellenwert ein. Zu den Schwerpunkten der Allgemeinmedizin gehören unter anderem die ärztliche Grundversorgung, die Gesundheitsförderung und die Koordination der Patientenversorgung. Grundlage für eine gute medizinische Versorgung ist ein akademisches Fundament in Forschung und Lehre.

Die Allgemeinmedizin an Universitäten sieht sich aktuell und perspektivisch vor großen Herausforderungen:

- **Ausbau der allgemeinmedizinischen Lehre** (vgl. Masterplan Medizinstudium 2020\*) .
- **Einrichtung und Ausgestaltung von universitären Kompetenzzentren Weiterbildung in der Allgemeinmedizin.**
- **Etablierung/Ausbau der allgemeinmedizinischen Forschung und Lehre** insbesondere an kleinen oder neuen universitären Standorten.

Diese Herausforderungen betreffen auch die Kolleg\*innen des Mittelbaus, die einen großen Teil der Arbeit in diesen Aufgabenfeldern leisten. Bei der Zukunftsplanung der Allgemeinmedizin in Forschung und Lehre ist es daher essenziell, auch Bedarfe des allgemeinmedizinischen akademischen Mittelbaus aus den unterschiedlichen Fachdisziplinen zu berücksichtigen. Der akademische Mittelbau umfasst alle wissenschaftlich tätigen Personen vom Abschluss ihres Studiums bis zum Zeitpunkt ihrer Berufung.

Der institutionelle Ausbau der Allgemeinmedizin an allen deutschen Fakultäten, die zunehmende Internationalisierung der Allgemeinmedizin und der Bedarf des Ausbaus und der Weiterentwicklung exzellenter allgemeinmedizinischer Versorgungsforschung, klinischer Forschung sowie Lehrforschung benötigen dauerhaft einen starken und methodisch/fachlich gut ausgebildeten Mittelbau. Voraussetzungen hierfür sind realistische und attraktive Zukunftsperspektiven (bspw. über angemessene Vertragslaufzeiten) und Qualifizierungsmöglichkeiten (auch innerhalb der Arbeitszeit) sowie akzeptable Arbeitsbedingungen.

Aus Sicht der Initiative Mittelbau in der Allgemeinmedizin in Forschung und Lehre stellen sich vor diesem Hintergrund Herausforderungen für verschiedene Handlungsfelder. Im Folgenden erläutern wir diese Herausforderungen und schlagen konkrete Maßnahmen zur Auseinandersetzung vor:

#### **1. Sicherung der Lehrqualität an Medizinischen Fakultäten:**

Von Beschäftigten im Mittelbau wird positiv bewertet, dass die wissenschaftliche Tätigkeit ihnen Selbstbestimmung in der Arbeit ermöglicht. Jedoch erschweren ein hoher Betreuungsaufwand in der Lehre und Personalknappheit die Arbeitsbedingungen und belasten Angestellte des Mittelbaus. Vor dem Hintergrund des **Ausbaus der allgemeinmedizinischen**

# Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

**Lehre** (Masterplan Medizinstudium 2020) ist eine deutliche Ausweitung der bestehenden Aufgaben zu erwarten.

## **Vorgeschlagene Maßnahmen:**

- **Ausweitung des Stellenanteils zur Stärkung des Mittelbaus und damit zur Sicherstellung der Lehrqualität in Zusammenarbeit mit externen Lehrbeauftragten / Lehrpraxen** (s. Masterplan 2020) durch Betreuung und Unterstützung, erweiterte didaktische Qualifizierung von externen Lehrbeauftragten und Erarbeitung entsprechender Konzepte.
- **Verankerung der Vermittlung von Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und insbesondere der Versorgungsforschung im Medizinstudium**, um Kompetenzen zur kritischen Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen zu vermitteln. Auf diese Weise wird ein Beitrag dazu geleistet, zukünftige Ärzt\*innen darin zu bestärken, sich aktiv an Forschung in der und für die Allgemeinmedizin zu beteiligen (*vgl. Positionspapier des DNVF*).
- **Formulierung / Definition von Daueraufgaben** in der allgemeinmedizinischen Lehre mit dem Ziel, durch die Schaffung unbefristeter Stellen eine gleichbleibende hohe Qualität in der Lehre sicherzustellen.
- **Entwicklung innovativer Lehrprojekte und Lehrangebote** zur Weiterentwicklung der Lehre unter Berücksichtigung multiprofessioneller Expertise und Sichtbarmachung der Lehrleistung der Allgemeinmedizin an Medizinischen Fakultäten / im Medizinstudium und in fächerübergreifenden Lehrangeboten.
- **Erarbeitung und Austausch von unterstützenden Materialien** (Lehre, Evaluation etc.) über die Fachgesellschaft mit dem Ziel der Profilschärfung allgemeinmedizinischer Lehre sowie der Entlastung der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen an den jeweiligen Standorten.
- **Förderung von Lehrforschung** zur Evaluation und Weiterentwicklung allgemeinmedizinischer Lehrkonzepte.

## **2. Sicherung der Forschungsqualität an Medizinischen Fakultäten:**

Interdisziplinäres Arbeiten in der universitären Allgemeinmedizin in Forschung und Lehre bietet ein hohes Maß an interessanten Themenfeldern. Die Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen verschiedener Berufs-/Fachrichtungen wird als Gewinn angesehen, insbesondere in den Feldern der Versorgungsforschung.

### **Vorgeschlagene Maßnahmen**

- Forschungsqualität braucht wissenschaftliche Kompetenz, Qualifizierung und kontinuierliche Begleitung sowie Möglichkeiten des Austauschs. Durch die Schaffung von Dauerstellen bspw. in den Bereichen Forschungscoordination / Forschungsmanagement kann die **wissenschaftliche Expertise aller in der allgemeinmedizinischen Forschung tätigen Disziplinen** dauerhaft gesichert werden.
- **Standortübergreifende Vernetzung** in der Forschung kann dazu beitragen, die Relevanz und unabhängige Forschung der universitären Allgemeinmedizin zu unterstützen.

# Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

- **Etablierung und kontinuierliche Koordination von Forschungspraxennetzen**, um die Qualität der allgemeinmedizinischen Forschung unter Einbezug von Hausarztpraxen zu stärken.
- **Etablierung von strukturierten Promotionsprogrammen**, um die Erstellung hochwertiger Dissertationen in der Allgemeinmedizin zu unterstützen und den wissenschaftlichen Nachwuchs durch Mentoring gezielt zu akquirieren und zu fördern.

### 3. Einrichtung von universitären Kompetenzzentren Weiterbildung (KW)

Zur Förderung der Weiterbildung in der Allgemeinmedizin (§75 a SGB V, GKV-Versorgungsstärkungsgesetz) wurden ab 2017 bundesweit ‚Kompetenzzentren Weiterbildung‘ (KW) eingerichtet. Neben der Verbesserung der Qualität der Weiterbildung soll diese für junge Ärzt\*innen sowie Quereinsteiger\*innen attraktiver werden. Die universitären Einrichtungen für Allgemeinmedizin sind maßgeblich an den KW beteiligt: Neben Aufbau, Organisation, Durchführung und Evaluation von Angeboten für die Ärzt\*innen in Weiterbildung (Begleitseminare, Mentoring) und die Weiterbilder\*innen (Train-the-Trainer-Seminare), Mentor\*innen- und Dozent\*innen-Schulungen sind sie auch für Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung zuständig. Außerdem unterstützen sie zusammen mit den Koordinierungsstellen Allgemeinmedizin den Aufbau und Erhalt von Weiterbildungsverbänden. Auf die Mitarbeitenden der universitären Einrichtungen kommen damit neue Aufgaben zu, die sich im Hinblick auf Zielgruppen und Kooperationspartner (Ärztikammern, Krankenhausgesellschaft, KV, Verbände) von der gewohnten universitären Lehre unterscheiden.

#### Vorgeschlagene Maßnahmen:

- **Ausweitung des Stellenanteils / Stärkung des Mittelbaus und damit Sicherstellung der Übernahme von Aufgaben im Rahmen des Aufbaus der KW.**
- **Entwicklung alternativer Karriereperspektiven für (wissenschaftliche) Mitarbeiter\*innen** z. B. in den Bereichen der Organisation / Management von Weiterbildungseinrichtungen oder der Konzeption und Umsetzung von didaktischen Ansätzen.

### 4. Entwicklung alternativer Karriereperspektiven für wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen

Die für das universitäre Setting gewünschte persönliche Weiterqualifikation wird in der universitären Allgemeinmedizin ambivalent bewertet. Der interdisziplinäre Austausch mit Kolleg\*innen, die gute inhaltliche Betreuung und interessante Dissertations-/ Habilitationsthemen werden positiv wahrgenommen, während unklare Zukunftsperspektiven und mangelnde Perspektiven in alternativen Beschäftigungsfeldern als belastend und einschränkend empfunden werden. Hierzu zählen Vertragsbefristungen, Kettenverträge und daraus resultierende wirtschaftliche Unsicherheiten für die wissenschaftlichen Mitarbeitenden (insbes. bei Personen mit Kindern). In diesem Kontext wird zwar die prinzipielle Vereinbarkeit von Beruf und

# Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

Familie bestätigt, jedoch wird die Vereinbarkeit von Familie, Beruf UND Karriere als schwer realisierbar bewertet (Vgl. Schaffer et al 2016)<sup>1</sup>.

## Vorgeschlagene Maßnahmen

- **Sicherstellung des gleichen Stellenwerts** der unterschiedlichen Fachrichtungen durch Maßnahmen zur Anerkennung der unterschiedlichen Tätigkeiten bspw. über Formen der leistungsbezogenen Gratifikationen oder Auszeichnungen, Karriereentwicklung und individueller Kompetenzförderung.
- Einheitliche Regelungen zur **Anerkennung der Forschungstätigkeit** in einem hausärztlich ausgerichteten Forschungsumfeld **für die Weiterbildung** zum Facharzt/Fachärztin für Allgemeinmedizin.
- **Unterstützung der individuellen Karriereplanung** sowie der Entwicklung von Karriereoptionen in Lehre und Forschung für wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen aller Fachdisziplinen durch Führungskräfte an allgemeinmedizinischen Standorten.
- **Stärkere Wertschätzung von Lehraktivitäten** auch bei der Karriereplanung.
- **Kooperation mit anderen Forschungseinrichtungen** zur Entwicklung neuer Karrierewege und Netzwerke für wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen aller Fachdisziplinen.
- **Anpassung der Promotionsordnungen** für andere Fachrichtungen an den Medizinischen Fakultäten.
- **Befristungen für Qualifizierungsphasen sollten sich unter Berücksichtigung von Qualitätsstandards ausschließlich an der Qualifizierungszeit orientieren**, und nicht an aktuell zur Verfügung stehenden Geldmitteln (Forderung auch an die Verwaltung).
- **Betreuungsvereinbarungen mit klarem Ziel und den entsprechenden Maßnahmen** sollten zwischen Instituts-/Abteilungsleitung und jedem/jeder sich Qualifizierenden geschlossen werden.

## Fazit

Der Ausbau und die Weiterentwicklung exzellenter allgemeinmedizinischer Forschung sowie die Stärkung der allgemeinmedizinischen Lehre und der allgemeinmedizinischen Weiterbildung benötigen dauerhaft einen starken und methodisch/fachlich sehr gut ausgebildeten Mittelbau. Dies setzt längerfristige Zukunftsperspektiven (Arbeitsverträge), realistische Qualifizierungsmöglichkeiten (innerhalb der Arbeitszeit) sowie akzeptable Arbeitsbedingungen für wissenschaftliche Beschäftigte aller Fachrichtungen voraus.

Ein starker wissenschaftlicher Mittelbau ist essenziell, um die allgemeinmedizinisch ausgerichtete Versorgungsforschung umzusetzen. Die Investition in einen starken Mittelbau ist zudem auch ein Instrument der Nachwuchsförderung, da motivierte und wertgeschätzte wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen (unabhängig von der Fachrichtung) sich stärker mit dem Forschungsfeld Allgemeinmedizin identifizieren und für eine wissenschaftliche Weiterqualifi-

---

<sup>1</sup> Die Publikation zu den Ergebnissen der Mittelbaubefragung in der DEGAM befindet sich derzeit in Bearbeitung.

# Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

zierung entscheiden werden. Dies kann dem Auf- und Ausbau einer exzellenten universitären Allgemeinmedizin nur zuträglich sein.

## Literatur:

Blozik E, Ehrhardt M, Scherer M. Förderung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses. Initiativen in der universitären Ausbildung von Medizinstudierenden. Bundesgesundheitsbl 2014, 57: 892–902. DOI 10.1007/s00103-014-1984-6

Kötter T, Carmienke S, Herrmann WJ. Vereinbarkeit wissenschaftlicher Tätigkeit mit der Facharztweiterbildung Allgemeinmedizin. Eine Querschnittstudie. GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung. 2014, Vol. 31(3), ISSN 1860-3572

Bundesregierung (2017) Masterplan Medizinstudium 2020. Beschlusstext vom 31.03.2017. Berlin. Online: [https://www.bmbf.de/files/2017-03-31\\_Masterplan%20Beschlusstext.pdf](https://www.bmbf.de/files/2017-03-31_Masterplan%20Beschlusstext.pdf) (Stand: 10.09.2018).

Positionspapier des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung (DNVF) e.V. Versorgungsforschung – Potenzial nutzen & Qualität sichern! 2016 Online: [http://www.dgsm.de/downloads/aktuelles/Positionspapier%20des%20DNVF\\_Juni-2017.pdf](http://www.dgsm.de/downloads/aktuelles/Positionspapier%20des%20DNVF_Juni-2017.pdf) (Stand: 11.08.2017)

Schaffer S, Leve V, Muth C, Santos S, Voigt K. Akademische Allgemeinmedizin - Zur Beschäftigungssituation des Mittelbaus in allgemeinmedizinischer Lehre und Forschung. [abstract] 50. Kongress für Allgemeinmedizin und Familienmedizin, 29.9. - 1.10.2016, Frankfurt am Main. DOI: 10.3205/16degam186

DEGAM-Bundesgeschäftsstelle  
Friedrichstraße 88  
10117 Berlin

Tel.: 030-20 966 9800  
[geschaeftsstelle@degam.de](mailto:geschaeftsstelle@degam.de)